



Markt Triefenstein • Rathausstraße 2 • 97855 Triefenstein

Adressiert an: Staatsminister Aiwanger,  
Staatssekretär Gotthardt, Staatsminister Glauber,  
MdL Schwab, MdL Knoblach, MdL Schuhknecht,  
MdL Jungbauer, MdL Halbleib, Landrätin,

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen: BGM

Unsere Nachricht:

Anschrift: Rathaus I / OG

Rathausstraße 2, 97855 Triefenstein

Ansprechpartner: Kerstin Deckenbrock

E-Mail: @triefenstein.bayern.de

Telefon: +49 9395 9701- 22

Datum: 23.12.2025

## Betreff: Strominfrastruktur im Raum Trennfeld / Markt Triefenstein – politische Stellungnahme und Bitte um Befassung

Sehr geehrter Herr Staatsminister Aiwanger, sehr geehrter Herr Staatssekretär Gotthardt, sehr geehrter Herr Staatsminister Glauber, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Schwab, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Knoblach, sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Schuhknecht, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Jungbauer, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Halbleib, sehr geehrte Frau Landrätin,

der Markt Triefenstein und insbesondere der Ortsteil Trennfeld sind bereits heute in erheblichem Maße von bestehenden und geplanten Strominfrastrukturprojekten betroffen. Mit der Main-Franken-Leitung, dem geplanten Umspannwerk im Suchraum Trennfeld, der 380-kV-Neubautrasse Trennfeld–Höpfingen sowie der Verstärkung bestehender Schaltanlagen und das voraussichtlich alles im Freileitungsbau, nicht zu vergessen die Anfragen von Batteriespeicherprojekteuren um das bestehende Umspannwerk, entwickelt sich Trennfeld faktisch zu einem zentralen überregionalen Netzknotenpunkt. Diese Entwicklung erfolgt nicht als Einzelmaßnahme, sondern als Kumulation mehrerer Großprojekte, deren Gesamtwirkungen bislang weder planerisch noch politisch ausreichend zusammengeführt betrachtet werden.

Der Markt Triefenstein leistet mit der Bereitstellung von PV Flächen, der Akzeptanz erheblicher Landschaftseingriffe und der langfristigen Duldung technischer Großanlagen bereits heute einen überdurchschnittlichen Beitrag zur nationalen Energieinfrastruktur.

**Rathaus I**  
Rathausstraße 2 - D 97855 Triefenstein

**Rathaus II**  
Friedrich-Ebert-Str. 38 - D 97855 Triefenstein

**Zentrale:** +49 9395 9701-0  
[poststelle@triefenstein.bayern.de](mailto:poststelle@triefenstein.bayern.de)

**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
IBAN: DE5479050000240141002  
BIC: BYLADEM1SWU

Raiffeisenbank Main-Spessart eG  
IBAN: DE81790691500009618880  
BIC: GENODEF1GEM

**Öffnungszeiten**  
Mo. – Fr. 08:00 – 12:00 Uhr  
Mo. 16:00 – 18:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Seite 1 von 3





Dem stehen jedoch gegenüber:

- kaum kommunale Steuerungsmöglichkeiten,
- kein gesicherter regionaler Mehrwert,
- erhebliche Einschränkungen für andere Entwicklungsziele wie Wohnen, Tourismus, Landwirtschaft und Naherholung.

Es entsteht der Eindruck, dass ländliche Räume zunehmend als Ausgleichsflächen für überregionale Energiebedarfe herangezogen werden, ohne dass Belastungsgrenzen verbindlich definiert sind. Besonders kritisch ist die absehbare Folgeentwicklung: Die geplante Konzentration leistungsstarker Netzinfrastuktur in Trennfeld macht den Standort hochattraktiv für private Batteriespeicherprojektierer.

Ohne klare politische und planerische Leitplanken droht:

- eine ungeordnete Sicherung von Flächen rund um das Umspannwerk,
- die Einzelgenehmigung mehrerer Speichieranlagen im Außenbereich,
- die Entstehung einer technischen Splittersiedlung, die weder städtebaulich noch landschaftlich integriert ist.

Diese Entwicklung wäre langfristig kaum mehr rückgängig zu machen und würde den Markt Triefenstein dauerhaft auf die Rolle eines Energieinfrastrukturstandorts festlegen. Die derzeitige Praxis der projektbezogenen Einzelgenehmigung greift zu kurz.

Was fehlt, ist:

- eine raumordnerische Gesamtbewertung aller Energieprojekte im Raum Trennfeld,
- eine politische Abwägung, wo Belastungsgrenzen erreicht sind,
- eine verbindliche Einbindung der Kommunen in strategische Standortentscheidungen.

*Energiewende braucht Akzeptanz – Akzeptanz entsteht aber nur dort, wo Verteilungsgerechtigkeit, Transparenz und Mitgestaltung ernst genommen werden.*

**Der Markt Triefenstein richtet daher folgende Erwartungen an die politischen Entscheidungsträger:**

1. Gesamtbetrachtung statt Einzelfallplanung  
Alle bestehenden und geplanten Energieinfrastrukturprojekte im Raum Trennfeld müssen kumulativ bewertet werden.
2. Klare Leitplanken für Batteriespeicherstandorte  
Keine ungeordnete Ansiedlung von Speichieranlagen im Außenbereich ohne übergeordnetes Konzept.



3. Stärkung der kommunalen Planungshoheit

Kommunen müssen frühzeitig und verbindlich in Standort- und Ausbaustrategien eingebunden werden.

4. Faire Lastenverteilung

Energieinfrastruktur darf nicht dauerhaft auf wenige ländliche Kommunen konzentriert werden.

5. Verbindliche politische Verantwortung

Entscheidungen dieser Tragweite dürfen nicht allein technokratisch oder marktgetrieben erfolgen.

**Wir stehen zur Energiewende und zur Sicherung der Stromversorgung, wir erwarten jedoch, dass Belastungen begrenzt, gerecht verteilt und politisch verantwortet werden. Bitte befassen Sie sich mit den dargestellten Risiken und unterstützen Sie eine koordinierte, transparente und gerechte politische Lösung unter Einbeziehung aller relevanten Ebenen.**

*Energiewende gelingt nur gemeinsam – nicht auf Kosten einzelner Kommunen.*

Kerstin Deckenbrock

Erste Bürgermeisterin

Markt Triefenstein